

BEITRÄGE

Professor Dr. Helmut Köhler

München

EU-Kartellgeldbußen gegen Mutter- und Tochtergesellschaft: Gesamtschuldnerische Haftung und Ausgleich im Innenverhältnis

INHALT

- A. Einführung**
- B. Gesamtschuldnerische Haftung von Konzernunternehmen für EU-Kartellgeldbußen**
- I. Unternehmensbegriff und „wirtschaftliche Einheit“**
- II. Muttergesellschaft und Tochtergesellschaft als „wirtschaftliche Einheit“**
- C. Gesamtschuldausgleich zwischen Muttergesellschaft und Tochtergesellschaft**
- I. Rechtsgrundlagen für den Ausgleich im Innenverhältnis**
1. Europäisches Recht
 2. Nationales Recht
- II. Die Ausgleichsregelung des § 426 I 1 BGB**
1. Fragestellung
 2. „Anderweitige Bestimmung“ i.S. des § 426 I 1 BGB
 - a) Gesetzliche Ausgleichsregelungen
 - aa) Analoge Anwendung des § 840 II BGB als gesetzliche Ausgleichsregelung?
 - bb) Analoge Anwendung des Art. 23 Abs. 4 Unterabs. 4 VO (EG) Nr. 1/2003?
 - cc) Analoge Anwendung des § 254 BGB?
 - b) Rechtsverhältnis zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft
 - aa) Die „persönliche Verantwortung von Unternehmen“ als Zurechnungsprinzip
 - bb) Zurechnung des Verhaltens natürlicher Personen an die Tochter- oder die Muttergesellschaft?
 - cc) Abschreckungsfunktion der Geldbuße
 - dd) Gewinnabschöpfungsfunktion der Geldbuße

- III. Entstehen und Fälligkeit des Ausgleichsanspruchs**
1. Allgemeine Grundsätze
 2. Besonderheiten bei Bußgeldentscheidungen der Kommission
 - a) Keine Gesellschaft erhebt Nichtigkeitsklage
 - b) Nur die Muttergesellschaft erhebt Nichtigkeitsklage
 - c) Beide Gesellschaften erheben Nichtigkeitsklage
- IV. Besonderheiten der Kommissionspraxis bei Nichtigkeitsklagen gegen Bußgeldentscheidungen**
1. Abwendung der Vollstreckung durch Stellung einer Bankbürgschaft
 2. Bußgeldzahlung durch die ausgleichsberechtigte Gesellschaft

D. Zusammenfassung

A. Einführung

Verstößt eine Konzerntochtergesellschaft gegen die Art. 101 oder Art. 102 AEUV,¹⁾ so verhängt die Kommission zumeist ein Bußgeld nicht nur gegen die Tochtergesellschaft, sondern auch gegen die Muttergesellschaft als Gesamtschuldner. Der *EuGH* billigt diese Praxis und hat die dafür geltenden Rechtsgrundsätze zuletzt in der „Akzo Nobel“-Entscheidung²⁾ und in der „General Quimica“-Entscheidung³⁾ wiederholt und präzisiert.

1) Zur Rechtslage bei Verstößen gegen das deutsche Kartellrecht vgl. zuletzt *Bechtold*, NJW 2009, 3699, 3705 f.; *Bürger*, WuW 2011, 130.

2) *EuGH* Urt. v. 10.9.2009 – Rs C-97/08 P – Akzo Nobel, Slg. 2009, I-8237 = EuZW 2009, 816

3) *EuGH*, Urt. v. 20.1.2011 – Rs C-90/09 P – General Quimica, WRP 2011, 335 (in diesem Heft).